

Seit 1994 engagiert für Menschen mit und ohne Behinderung

Frischer Wind bei Sonderspaß

Durch einen personellen Wechsel haben sich die Strukturen im Sonderspaß e.V. seit 2015 professionalisiert. Der Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und beschäftigt mit festen Arbeitsverträgen über 100 Schulbegleiter. Zudem werden Einzelveranstaltungen, Workshops, Kurse sowie ein Familienunterstützender Dienst angeboten.

■ Dennis Müller

„Wir sind der Rollstuhl, die Gehhilfe, die Brille und damit die Hilfe für mehr Lebensqualität“, sagt Sonderspaß-Geschäftsführer Dirk Siebald, wenn er beginnt, über den Verein zu sprechen. Längst ist Inklus-

Gehen die Menschen dann zurück in die Werkstatt? Wir diskutieren häufig Inklusion im Zusammenhang mit Schule, aber was kommt dann? Es gibt nicht genug einfach strukturierte Arbeitsplätze.“



Das Sonderspaß-Team: Dirk Siebald, Nicole Klamt, Jutta Behringer, Judith Schumilas und Frederik Merker (nicht auf dem Bild: Sarah Esch).

sion keine künftige, sondern eine gegenwärtige Herausforderung geworden. Und das nicht nur in Schulen, auch wenn die professionelle Schulbegleitung von behinderten Kindern eine Säule des Vereins ist. Schnell kommt man hier zu elementaren Fragen: Ist Inklusion, also das Beschulen von behinderten und Nicht-Behinderten Kindern in Regelschulen mit Teilhabe gleichzusetzen? „Inwiefern können behinderte Kinder überhaupt teilhaben und sind dabei glücklich? Das ist ein sehr diskutables Feld“, merkt Siebald an fährt fort: „Und was passiert nach der Schulzeit?

Doch auch in den Schulen gibt es Probleme: Unzureichende Ausbildung der Lehrkräfte, fehlende Gelder. Die Anträge auf Schulbegleiter sind um 300% gestiegen. Ein Kostenfaktor, der von den Bundesländern getragen werden muss, damit Inklusion gelingen kann.

Frei von Zwängen, Ängsten, Ansprüchen

Doch Sonderspaß ist noch mehr: Der familienunterstützende Dienst spielt eine tragende Rolle im Verein, genau wie inklusive Kulturveranstaltungen, Freizeitfahrten,



Auf den Ferienfreizeiten haben alle gemeinsam Spaß.

Workshops und Kurse. „Wir wollen Veranstaltungen auf die Beine stellen, in denen Menschen mit und ohne Behinderung auf der Bühne stehen. Es müssen Events sein, die man aufgrund der Qualität der Veranstaltung besuchen will und nicht nur, weil dort Behinderte auftreten“, erklärt Siebald. Dies alles sind Schritte zu dem Ziel, das sich der Verein auf die Fahne geschrieben hat: Inklusion gestalten. Was verbirgt sich dahinter? Man will gar nicht als soziales Projekt erkannt werden, sondern ein Verein sein, der Menschen eine Plattform bietet, zusammen zu kommen. Es soll ein Ort entstehen, an dem man sich unkonventionell und frei von Zwängen, Vorurteilen, Ängsten und pädagogischen Ansprüchen begegnen kann.

Ehrenamtliche Helfer gesucht!

Bis dahin ist es ein weiter Weg, denn der Verein sieht sich selbst zahlreichen Ansprüchen ausgesetzt: Ansprüche der Behinderten

und ihrer Familien, Ansprüche der Politik, Ansprüche des Rechts und der Mitglieder. Daher war die personelle Neuaufstellung im vergangenen Jahr so wichtig. Und der Verein forciert einen weiteren Umbau: Denn für die Betreuung von so vielen Menschen, für die Koordination von über 100 Schulbegleitern und die Konzeption zahlreicher Veranstaltungen sind die Räumlichkeiten in der Liblarer Straße zu klein geworden. Der Sonderspaß ist auf der Suche nach einem neuen Standort im Herzen Brühls. Zudem soll bald die Internetseite neu aufgesetzt werden. „Außerdem sind wir immer auf der Suche nach interessierten Menschen, die sich ehrenamtlich bei uns betätigen wollen“, sagt Judith Schumilas, die für Organisation von Freizeitfahrten verantwortlich ist. Und eines passiert bei allen Tätigkeiten des Vereins: Es entstehen Freundschaften und menschliche Bindungen – der Spaß kommt freilich nie zu kurz.

www.sonderspaß.de



Die Reisen sind sehr gefragt und schnell ausgebucht.